

## KURSE

### AgriTOP-plus

13. Januar: Sicherheit im landwirtschaftlichen Strassenverkehr. Die Teilnehmenden wissen, worauf es bei der Kombination von Traktor und Anhängern zu einem sicheren landwirtschaftlichen Anhängerzug ankommt. Sie verschaffen sich einen Überblick zu den aktuell geltenden Vorschriften und definieren Massnahmen, welche die Sicherheit von Fahrzeugen und Lenkern in ihrem Betrieb erhöhen. Anmeldung bis 4. Januar unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Töpfern

14. Januar: Die Teilnehmenden erfahren von Regula Feller Tipps und Tricks für die Herstellung von Tonwaren. Der Kurs der Bäuerinnenvereinigung steht allen Interessierten offen. Anmeldung bei Imelda Ammann unter 027 932 28 22.

### Einführungskurs ÖLN

20. Januar: 19.00 bis 21.00 Uhr: Die Teilnehmenden lernen die Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises, insbesondere die nötigen Aufzeichnungen kennen. Sie haben einen Überblick zur Ökovernetzung und Landschaftsqualität und wissen, wo und wie sie sich anmelden können. Die Themen sind: Überblick Direktzahlungssystem, Anforderungen ÖLN und Aufzeichnungen, Produktionssystembeiträge, GMF-Anforderungen, Ökovernetzung und Landschaftsqualität. Anmeldung bis 18. Januar unter 027 945 15 71.

### Fachgerechtes Raclette streichen

22. Januar: Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Raclettekäse fachgerecht zu behandeln. Sie kennen die Unterschiede zwischen Walliser Raclettekäse und Raclette Swiss; die Unterschiede zwischen Gas- und Elektroöfen sowie die Techniken vom Raclette-streichen. Anmeldung bis 13. Januar unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

## AGENDA

### 14. bis 17. Januar

Swiss Expo in Lausanne

### 16. Januar

DV des Oberwalliser WAS-Verbands in Leuk-Stadt.

### 17. Januar

GV der Original Evolèner Viehzuchtgenossenschaft (OZG) im Restaurant Channa in Naters

### 23. Januar

Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler/-innen Oberwallis (VELSO) in Visp

### 29./30. Januar

SOREXPO 2016 in Zug

### 31. Januar

Generalversammlung Gartenbauverein Oberwallis in Naters

Generalversammlung Oberwalliser Metzgermeisterverband

### 5. Februar

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes (OZIV) in Mund

### 11. bis 14. Februar

Fischen-Jagen-Schiessen: Ausstellung in der BEA bern Expo

## Stallprinzessin Kalb

An der Braunvieh-GV vom 5. Dezember mahnte Braunvieh-Schweiz-Präsident Markus Zemp die Branche, sich bei Ausstellungen an den Ehrenkodex der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter zu halten. Er meinte damit die übervollen Euter, die das Wohlbefinden der Kühe extrem behindern. Zemp warnte: Wenn die Branche das Problem nicht von sich aus löst, dann wird schon bald der Bund dafür sorgen. Er zielte mit diesen Worten nicht alleine auf die Züchter ab, sondern auch auf die Experten, die mit einer entsprechenden Rangierung viel bewirken können. Die anwesenden Bauern nahmen zudem mit Freude zur Kenntnis, dass Dr. Markus Zemp von Bundesrat Schneider-Ammann als Präsident in die beratende Kommission Landwirtschaft des Bundes berufen wurde.

### Nichts geht über die Biestmilch

Die Aussagen von Hansueli Rüeggsegger, Leiter Milchvieh bei der UFA AG, überraschten nicht

wirklich. Vielmehr bestätigten sie, was Rindviehzüchter schon wissen: Eine erfolgreiche Milchproduktion beginnt bereits im Mutterleib. Die Aufmerksamkeit für die kalbende Kuh und das Kalb lohnt sich nicht nur für die Milchproduktion, sondern auch für die Fleischproduktion. Je gesünder die Kälber sind, desto weniger Antibiotika müssen eingesetzt werden. Zwei bis drei Wochen vor der Abkalbung muss die Nährstoffkonzentration unbedingt erhöht werden. Durch das starke Wachsen des Fötus sinkt der TS-Verzehr. Das Tränken mit Biestmilch in den ersten vier Lebensstunden ist der entscheidende Schub für ein gesundes und vitales Kalb. Mindestens drei, besser vier und mehr Liter sollte das Kalb trinken, jedoch ohne grossen Zwang. Zu meinen, das Kalb solle selber saugen können, ist keine Lösung. Fachleute sind überzeugt, dass das Kalb so in den ersten vier Stunden zu wenig Biestmilch aufnimmt. Vorteilhaft für Kuh und Kalb ist, wenn das Frischgeborene der

Mutter zum Ablecken hingelegt wird. Darauf kann die Kuh gemolken und dem Kalb die Biestmilch verabreicht werden.

### Gute Luft und ein frisches Strohbett mit viel Platz

Die Kälber müssen ab dem ersten Tag freien Zugang zu Wasser und ab zwei Wochen zu Raufutter haben. Das Raufutter darf nicht am Boden, sondern muss in einer geeigneten Einrichtung, zum Beispiel in einer Raufe verabreicht werden. Bis zum Alter von 6 Monaten sollten die Kälber zudem genügend Vitamine sowie anorganische und organische Spurenelemente erhalten. So sind die Kälber weit weniger anfällig für Durchfall, zeigen eine höhere Immunreaktion und weisen ein besseres Wachstum auf.

Neben der Fütterung sind das Stallklima und die Hygiene von grösster Bedeutung. Die Liegefläche muss nach unten wärmedämmend, trocken und sauber sein. Die Box sollte möglichst bei jeder Neubelegung ausgewaschen und das Strohbett frisch gemacht werden. Die Frischluftzufuhr muss intakt sein, jedoch ist Zugluft unbedingt zu vermeiden. Hustende Kälber sind beunruhigend. Kälber müssen zudem genügend Platz haben. Alle Kälber müssen gleichzeitig und komfortabel liegen können.



Amtstierärztin Margot Chastonay und Braunviehpräsident Beat Imhof freuen sich mit den Züchtern Manfred Seiler und René Heinen über die hervorragenden Lebensleistungen.

er Tiere entgegennehmen. 2016 wird von der **Kantonalschau am 30. April** geprägt sein. Neu wird eine Anmeldegebühr von 10 Franken erhoben, welche der Züchter bei der Auffuhr der Tiere rückerstattet erhält. Die Tiere werden nicht mehr nach Züchtern, sondern wiederum nach Kategorien eingeteilt. Gemäss Weisungen sollen die OB und ROB in den gleichen Abteilungen aufgeführt werden. Es bleibt zu hoffen, dass die darob enttäuschten OB-Züchter sich trotzdem zur Auffuhr ihrer Tiere durchringen können.

### Ehrung und Ausblick

An der GV 2015 konnten Manfred Seiler von Blitzingen für die Kuh Sina (95 158 kg) und René Heinen von Grenchols für die Kuh Sara (92 971 kg) eine Ehrung für die Lebensleistung ih-

## Kleintierausstellung 2015

Vom Farbenzweig bis zum Belgischen Riesen, vom Zwergwidder bis zum Roten Neuseeländer: Über 20 Rassen gab es vom 11. bis 13. Dezember in Naters zu bestaunen. Aus über 400 Kaninchen wurden Miss und Mister Naters erkoren. Beide sind vom braunen Schlag der Rasse Loh. Die einjährige Miss 2015 wurde von Lothar Seematter von Stalden, der zweijährige Mister von Benjamin Summermatter von Staldenried gezüchtet. Mit 97 Punkten gehören sie zu den absoluten Spitzentieren in der Schweiz.

Kaninchen sind in sieben bis acht Monaten ausgewachsen. Danach ist darauf zu achten, dass sie nicht zu feist werden. Wer glaubt, ein Kaninchen käme als flauschiger kleiner Knäuel auf die Welt, der irrt. Rassekaninchen kommen nach 31 Tagen unbehaart und blind zur Welt. Nach 11 bis 12 Tagen muss der Züchter kontrollieren, ob die Augen offen sind. Um einer Erblindung vorzubeugen, sind sie notfalls auszuwaschen. Einen Monat lang bleiben die Klei-



OK-Präsident Florian Salzmann mit einer Englischen Schecke und Kantonaltobmann Fabian Bregy mit einem Holländer.

nen im Nest und werden von der Mutter gesäugt. Dann wagen sie sich raus und bekommen ein körnerartiges Absetzfutter, Heu und Wasser. Kaninchen sind Allesfresser: sie lieben besonders Rübli, Randen und Salat. Im Vergleich kommen Wildkaninchen nach 42 Tagen behaart und mit offenen Augen zur Welt. Sie sind vom ersten Tag an Nestflüchter.

Tierschutzkonformität ist auch bei Kleintieren ein grosses Thema: Organisatoren von Kleintier-Ausstellungen müssen einen Sachkundenachweis erwerben. Fabian Bregy, Florian Salzmann und Renato Escher haben also einen Tag lang Paragrafen studiert und den Um-

gang mit Ausstellungstieren geübt. Dank kameradschaftlich guter Zusammenarbeit schaffte das OK unter Präsident Florian Salzmann eine Top-Atmosphäre für Züchter und Publikum.

**Rangliste Jungzüchter:** 1. Sven Walter mit Chinchilla, 2. Ben Mathier mit Zwergwidder madagaskar, 3. Enja Mathier mit Zwergwidder blau, 4. Noah Gschwind mit Alaska, 5. Lars Bregy mit Zwergwidder madagaskar, 6. Fin Eggel mit Farbenzweig Silber blau, 7. Yannick Gschwind mit Havanna.

**Rangliste Vereine:** 1. Loh-Klub Gruppe Wallis, 2. KZV Brig und Umgebung, 3. KTZV Visp und Umgebung, 4. KZV Naters, 5. Zwergwidder Klub, 6. KTZV Gampel und Umgebung.

**Rangliste Kollektionen:** 1. Benjamin Summermatter mit Loh braun, 2. Leo Bregy mit Thüringer, 3. Michel Schwery mit Loh schwarz.

**Rangliste Stämme:** 1. Benjamin Summermatter mit Loh schwarz, 2. Anton Tscherrig mit Champagne Silber, 3. Florian Salzmann mit Englische Schecke

## Zum Jahreswechsel

Auch 2015 verzichtet die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) auf den Versand von Glückwunschkarten und spendet stattdessen einen Beitrag an den Rottu Tisch. Der Rottu Tisch wird von der Winterhilfe Oberwallis betreut. Jährlich werden aus der gesamten Schweizer Nahrungsmittelkette bis zu 2 Millionen Tonnen einwandfreier Lebensmittel vernichtet. Hierzu leben gemäss Caritas Schweiz 700 000 bis 900 000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum. Der Rottu Tisch rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt diese an bedürftige Menschen. Eine Strategie, die gerade von den Nahrungsmittel produzierenden Bauernfamilien Respekt und Zustimmung verdient. Über die Festtage ist die Geschäftsstelle der OLK mehrheitlich geschlossen. Der Telefondienst wird jedoch gewährleistet. Wie gewohnt fällt die Ausgabe vom ersten Samstag im Januar aus. Die nächste Ausgabe erscheint also am Samstag, 16. Januar. Die OLK wünscht den Bauernfamilien

und den Lesern von «Agro Wallis» besinnliche Festtage und einen guten Start ins Jahr 2016.

## ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Annahmen für **Schlachtschafe** finden am 6. und 20. Januar sowie am 3. Februar in Gamsen statt. Am 10. Februar ist eine Annahme in Gampel geplant und am 17. Februar wiederum in Gamsen.

Die nächste **Rindviehannahme** ist am 16. März geplant.

**Anmeldungen sowohl für Schafe als auch für Rindvieh bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Auffuhrdatums** am Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). Die Selbstdeklaration für Rindvieh ist unter [www.olk.ch](http://www.olk.ch) > Dokumente abrufbar.

Anfragen unter

027 945 15 71



## ÖLN-INFO

Alle Betriebe, die nach den Richtlinien des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) wirtschaften, sollten die ÖLN-Unterlagen 2016 noch vor Weihnachten erhalten. Betriebe, welche irrtümlich keine Unterlagen erhalten, melden sich bitte bei der OLK unter Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). Für die neu

beim ÖLN angemeldeten Betriebe findet am **Mittwoch, 20. Januar 2016**, um 19.30 Uhr im Landwirtschaftszentrum in Visp ein Einführungskurs statt. Hier werden die Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises vermittelt, insbesondere auch die nötigen Aufzeichnungen. Zum **Gratis-kurs** sind auch Bewirtschafter

eingeladen, welche ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

Das Betriebsheft muss bis spätestens am **Freitag, 12. Februar 2016**, ausgefüllt und unterschrieben an die OLK eingereicht werden. Wie gewohnt, kann das Betriebsheft von der Webseite der OLK unter der Rubrik «Dokumente» als Excel-Datei heruntergeladen und

dann am PC ausgefüllt werden. Die Formulare sowie die Technischen Regeln für den ÖLN 2016 sind ebenfalls auf der Webseite der OLK unter Dokumenten zu finden.

Für die Berechnung der Nährstoffbilanz (Suisse Bilanz) und der Futterbilanz (GMF) stehen die bisherigen Bilanzrechner zur Verfügung. Die

drei Betriebsberater im Landwirtschaftszentrum (LZ) Visp stehen zur Verfügung, um den Betrieben beim Ausfüllen des Betriebsheftes zu helfen. Am **2. und 3. Februar** können die Betriebsberater ohne **Voranmeldung** im LZ Visp vorbeikommen. Für andere Termine müssen sie sich direkt mit ihrem Betriebsberater absprechen.